

Vorschlag für eine Zusatzbezeichnung *Johannesviertel* für das Areal im Westen von Ahrensburg

Die wachsende Stadt Ahrensburg in der Metropolregion Hamburg wird weiter ihre Eigenständigkeit betonen wollen. Gerade wegen der Nähe zu Hamburg bedarf es aber einer gewissen Abgrenzung, sprich: Profilierung, um nicht als „gesichtsloses Umland“ wahrgenommen zu werden. Das Stadtmarketing ist in erster Linie auf den wirtschaftlichen Erfolg ausgerichtet. Käufer sollen von der lebendigen Stadt angezogen werden. Dabei geht es aber auch um eine Stärkung des Bürgersinns, also um eine Identifikation der Einwohner mit der Stadt. Das historische Erbe, das Schloss, und die wirtschaftlich Prosperität allein ist nicht ausreichend. Vielmehr muss die Attraktivität auf vielfache Weise intensiviert werden. So kann eine permanent wachsende Außenwirkung erreicht werden.

Vorschlag

Es wird vorgeschlagen, eine Region im westlichen Teil von Ahrensburg um die St. Johanneskirche herum als *Johannesviertel* zu bezeichnen. Dieses Gebiet zeichnet sich insbesondere durch die Präsenz von mehreren Schulen und Kitas aus.

Begründung

Deswegen ist es sinnvoll einen eingängigen Begriff zu prägen. In dem Bezirk zwischen Stormarnstraße, Reesenbüttler Redder, Wulfsdorfer Weg und Rantzaustraße sind 5 Schulen und 1 Förderzentrum sowie 4 Kitas angesiedelt. Zudem liegt in der Nähe auch der Komplex der beruflichen Schule.¹

Realisierung

Der Name *Johannesviertel* kann sich im Einvernehmen mit den dort ansässigen Einrichtungen durchsetzen. Der Anstoß dazu sollte aber von der Stadt kommen.

Die Implementierung eines prägenden Namens ist in 3 Stufen vorstellbar. Zuerst müssten die Schulen und Kitas den Namen akzeptieren, dann die Eltern und letztlich auch alle Bewohner des Quartiers. Ein materieller Vorteil ist damit nicht verbunden, wohl aber ein ideeller Mehrwert, indem eine Identifikation stattfindet. Die St. Johanneskirche würde als Veranstaltungsort, wie auch schon in der Vergangenheit, wo Darbietungen unter dem Motto „Schüler machen Programm“ stattgefunden haben, zur Verfügung stehen. Abgesehen von dem umgangssprachlichen Gebrauch des Begriffs „*Johannesviertel*“, wäre mittelfristig auch die Verwendung als Zusatzbezeichnung im Schriftverkehr anzustreben.

Es gibt in Ahrensburg bereits Stadtteilnamen, z.B. Gartenholz oder Erlenhof. Solche Ortsbezeichnungen tragen zur Profilierung der Stadt bei, besonders aber solche Namen, die eine bestimmte Qualität verraten wie „Bürocampus Beimoor“ oder eben „*Johannesviertel*“. Ahrensburg betont damit seinen kulturellen und bildungspolitischen Anspruch.

K. Tuch

[REDACTED]
[REDACTED]

1 Schulen

Grundschule am Reesenbüttel, Schimmelmännstr.
Eric Kandel Gymnasium, Reesenbüttler Redder
Selma Lagerlöf Gemeinschaftsschule, Wulfsdorfer Weg
Gemeinschaftsschule Am Heimgarten, Reesenbüttler Redder
Förderzentrum Fritz Reuter Schule, Fritz Reuter Str.
Berufliche Schule Ahrensburg, Hermann Löns Str.

Kitas

Ev. Kita Wulfsdorfer Weg, Neubau geplant
AWO Kita Reesenbüttel
Elbkinder Nord Heimgarten, Reesenbüttler Redder
Kita Stadtzwerge Adolfstr. 52